

Bayerische Klima-Allianz

Gemeinsame Erklärung
der Bayerischen Staatsregierung und
des Verbandes
Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. – Landesgruppe Bayern
für eine Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas

vom 29. November 2018



Bayerische Staatsregierung

VDV Die Verkehrs-
unternehmen

Bayerische Klima-Allianz

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit und kann nur gesamtgesellschaftlich bewältigt werden. Die Bayerische Staatsregierung, Bayerns Wirtschaft und Wissenschaft, Verbände und Kommunen, aber auch alle Bürgerinnen und Bürger sind jeweils in ihrem Aktionsbereich gefordert. Die gesellschaftlichen Akteure zu vernetzen, sich gegenseitig bei Maßnahmen zum nachhaltigen Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen, Wissen zu vermitteln und zum Handeln zu motivieren, sind die wesentlichen Anliegen der Bayerischen Klima-Allianz.

Die Partner in der Bayerischen Klima-Allianz verfolgen ehrgeizige Klimaschutzziele u. a. zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz, zum Ausbau erneuerbarer Energien, in der Umweltbildung und Wertediskussion in unserer Gesellschaft. Damit soll das Bewusstsein für die Notwendigkeit, Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel rasch und nachhaltig zu ergreifen, verankert werden. Die Vernetzung aller Akteure in der Bayerischen Klima-Allianz ist Garant für deren Erfolg.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV) – Landesgruppe Bayern tritt mit dieser Erklärung der Bayerischen Klima-Allianz bei. Mit der Unterzeichnung bekennen sich die VDV-Landesgruppe Bayern und ihre Mitgliedsunternehmen zu ihrer Verantwortung für den Klimaschutz in Bayern und zu den in der Charta der Bayerischen Klima-Allianz beurkundeten Grundwerten. Des Weiteren erklärt die VDV-Landesgruppe Bayern ihre Bereitschaft, mit den bisherigen und künftigen Partnern der Bayerischen Klima-Allianz zusammenzuarbeiten

Umweltverträgliche Mobilität: Ohne den öffentlichen Verkehr geht es nicht

Der öffentliche Verkehr auf Straße und Schiene leistet einen wichtigen Beitrag bei der Lösung der verkehrsbedingten Umweltprobleme wie z. B. eine substantielle Reduktion von Luft- und Lärmbelastung, Unfallzahlen und Flächenversiegelung. Während der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) dabei die kommunalen, Staats- und Bundesstraßen vom motorisierten Individualverkehr (MIV) entlastet, sorgt der Schienengüterverkehr insbesondere für einen Entlastungseffekt auf den Fernstraßen. Der öffentliche Verkehr trägt somit zu einer lebenswerten Umgebung in den Kommunen bei. Er bietet der Bevölkerung alle Vorzüge eines zunehmend umfassenden Mobilitätsangebotes im Umweltverbund sowie der Wirtschaft eine ressourcenschonende Alternative zum Transport auf der Straße.

Die Landesgruppe Bayern im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV)

Rund 75 der insgesamt gut 620 Mitglieder des VDV Bundesverband sind in der VDV-Landesgruppe Bayern organisiert. Sie repräsentieren alle fünf Sparten des Verbandes, nämlich

1. Personenverkehr mit Bus
2. Personenverkehr mit Straßenbahnen, Stadtbahnen, U-Bahnen oder vergleichbaren Verkehrssystemen
3. Personenverkehr mit Eisenbahnen
4. Schienengüterverkehr
5. Verbund- und Aufgabenträgerorganisationen

Während in den öffentlichen Verkehrsmitteln Bayerns jährlich über 1,3 Mrd. Fahrgäste pro Jahr (Quelle: Bay. LfStat) befördert werden, werden im Schienengüterverkehr jährlich über 53 Mio. Tonnen umgeschlagen (Quelle: Statistisches Bundesamt 2016). Im ÖPNV sind es insbesondere die hochleistungsfähigen und eng vertakteten Schienenverkehre innerhalb sowie im Zulauf der großen Verdichtungsräume, in denen werktäglich mehrere Millionen Fahrgäste umweltfreundlich und zunehmend mit elektrischer Traktion befördert werden. Allein der Bündelungseffekt in modernen Schienenfahrzeugen bewirkt eine deutliche Reduktion der verkehrsbedingten Emissionen, des Flächenverbrauchs, der Lärmbelastung und des Energieverbrauchs. Der gleiche Effekt gilt auch im Schienengüterverkehr in Bezug auf das transportierte Gut.

Der VDV trägt darüber hinaus in geeigneter Form (Rundschreiben, Vortragsveranstaltungen, Seminare u. ä.) dazu bei, dass die Mitgliedsunternehmen über die aktuellen Entwicklungen bzgl. Umweltschutz und seine Relevanz stets informiert sind.

Nachdem Branchenverbände neben ihren nach innen gerichteten verbandstypischen Aufgaben insbesondere auch Ansprechpartner der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik sind, ist der VDV auch seit vielen Jahren im steten Kontakt mit Politik und Verwaltung.

Ökologische Effekte des öffentlichen Verkehrs

Ein attraktives Verkehrsangebot, das heißt, ein dichtes Fahrplanangebot, intermodal vernetzt, gepaart mit modernen, emissionsarmen Fahrzeugen, räumlich naheliegenden Haltestellen und attraktiven Tarifen, bietet gerade in den Ballungsräumen erfolgreiche Anreize zum Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel. Damit leistet jeder Fahrgast, der den ÖPNV nutzt, einen entscheidenden Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Und mit jedem Fahrgast, der neu hinzukommt, verbessern sich spezifische Energieeffizienz sowie spezifische Emissionen weiter, sieht man vom Effekt einer Kapazitätsausweitung einmal ab.

Schon bei einer mittleren Auslastung der öffentlichen Verkehrsmittel von derzeit rund 20 % liegen die CO₂-Emissionen pro Personenkilometer (Pkm) in Abhängigkeit vom Verkehrsmittel (Bus oder Straßen-/U-Bahn) zwischen 71 – 76 g. Entsprechend niedriger liegt mit 3,3 l pro 100 Pkm natürlich auch der Energiebedarf. Dabei kommt es nicht so sehr darauf an, um wie viel genau die Werte einzelner Verkehrsträger in g pro Pkm differieren: Allein der schon erwähnte Bündelungseffekt des ÖPNV bewirkt einen systembedingten Vorteil von und zu Gunsten von Bussen und Bahnen. Die Nutzung von Bussen und Bahnen spart bundesweit ca. 15 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr. Das entspricht ungefähr dem, was eine Großstadt jährlich emittiert. (Quelle: VDV-Untersuchung, eigene Berechnungen)

Durch die Stärkung des „Umweltverbundes“ aus ÖPNV, Rad- und Fußverkehr wird der Ausstoß von Kohlendioxid, Stickstoffoxiden, Benzol, Feinstaub und Ruß gesenkt und der Verkehrslärm deutlich reduziert. Die Verkehrsunternehmen im VDV gehen mittlerweile zunehmend neue Wege als Mobilitätsdienstleister und bieten z. B. über Apps die Fahrradnutzung an ausgewählten Stationen an. Unterstützt werden diese neuen Wege beispielsweise durch verkehrsberuhigende Maßnahmen sowie Beschleunigungs- und Vorrangmaßnahmen für den ÖPNV wie z. B. Busspuren oder intelligente Ampelanlagen. Damit soll im hochbelasteten öffentlichen Straßenraum für den ÖPNV Fahrplantreue garantiert und Anschlussverbindungen sichergestellt werden.

Auch „Multimodalität“ ist in unserer Branche / im ÖPNV zunehmend „state of the art“: CarSharing, Fahrradverleihsysteme, Park+Ride- oder Bike+Ride-Anlagen sollen dazu beitragen, den Modal-Split zugunsten des öffentlichen Verkehrs weiter zu verbessern und auch so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dazu bieten z. B. moderne IT-gestützte und flexible Angebote wie Anruf-Linientaxis und -busse gute Möglichkeiten, die umweltentlastenden Systemvorteile des ÖPNV auch im kleinen Umfang zu realisieren.

Innovativ, insbesondere beim Umweltschutz

Im öffentlichen Personennahverkehr mit Bussengreifendeutsche Verkehrsunternehmen bei der Fahrzeugauswahl seit Jahrzehnten vorwiegend zu Fahrzeugen mit Dieselmotoren, die mit der besten verfügbaren Technik ausgestattet sind. Vor dem Hintergrund der Anforderungen bei der Luftqualität und der Vermeidung von Lärm besteht aber ein wachsendes Interesse bei den Verkehrsunternehmen, insbesondere in Metropolen künftig auf innovative Busantriebe und/oder saubere Kraftstoffe umzusteigen. Auch deshalb hat sich der VDV in den Jahren 2013/2014 an dem BMVI-Forschungsprojekt „Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie und Steigerung der Energieeffizienz im öffentlichen Personennahverkehr“ beteiligt.

Schon seit mehreren Jahren kommen in einzelnen Betrieben Hybridbusse zum Einsatz, mit denen je nach Topographie und Verkehrslage Kraftstoffeinsparungen zwischen 15-30% erzielt werden können, was sich wiederum positiv auf die Schadstoffemissionen auswirkt. (Quelle: Abschlussbericht: Begleitendes Prüfprogramm im Rahmen des Fördervorhabens „Hybridbusse für einen umweltfreundlichen ÖPNV“ Auftraggeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Mai 2012). Im Schienengüterverkehr testen Mitgliedsunternehmen Luftschadstoffemissionsarme Hybridlokomotiven und rüsten Güterwaggons sukzessive mit neuen Bremsklötzen aus, um Lärmemissionen zu reduzieren.

Hybridbusse stellen jedoch nur eine Übergangslösung auf dem Weg zur vollständigen Elektromobilität im Busbetrieb dar. VDV-Mitgliedsunternehmen testen derzeit bundesweit in über 20 Pilotprojekten verschiedene Konzepte für den E-Bus-Betrieb, davon auch in einigen Regionen Bayerns. Mittel- bis längerfristig wird die Elektromobilität auch im Busbetrieb Einzug halten.

Der VDV arbeitet permanent daran, den Öffentlichen Verkehr noch umweltverträglicher zu machen und hat dabei die gesamte Herstellungskette im Blickfeld.

Nachhaltigkeit ist für uns Pflicht

Der öffentliche Personenverkehr und der Schienengüterverkehr spielen eine bedeutende Rolle bei der Lösung der mit dem Klimawandel verbundenen Probleme. Täglich ersetzen Busse und Bahnen über 20 Millionen Pkw-Fahrten und 77.000 voll beladene Lkw allein auf den Straßen Deutschlands (Quelle: VDV-eigene Berechnungen). Nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die Reduzierung von verkehrsbedingten CO₂-Emissionen stehen damit beim VDV ganz oben auf der Agenda.

Um diese Tatsachen und das Engagement des VDV stärker in die Öffentlichkeit zu tragen und um dafür zu sorgen, dass dieser Vorteil auch in Zukunft bestehen bleibt, wurde im VDV (Bundesverband) zum 1. Oktober 2008 ein neuer Fachbereich „Nachhaltigkeitsstrategie“ eingerichtet. Ergänzend dazu hat der Strategieausschuss im Herbst 2008 den Unterausschuss „Nachhaltigkeit“ eingerichtet und ihn beauftragt, die Mitgliedsunternehmen für das Thema zu sensibilisieren.

Das neu geschaffene Leitbild aus dem Jahr 2010 spielt dabei eine besondere Rolle. Der Verband hat darin nicht nur seinen Standpunkt definiert sondern auch dargelegt, dass er sich vor allem den übergeordneten Zielen wie z. B. Generationengerechtigkeit, Lebensqualität und gesellschaftliche Verantwortung verpflichtet fühlt. Er führt dazu im Wortlaut aus: „Jeden Tag nutzen rund 30 Millionen Fahrgäste die Leistungen des ÖPNV, um an ihren Bestimmungsort zu kommen. Güter aller Art werden pünktlich und zuverlässig über die Schiene transportiert und angeliefert. Dies mit besten Umweltstandards sozialverträglich und so effizient wie möglich zu leisten, ist eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich aufs Neue stellen.“

Das umfangreiche Werk „Nachhaltiger Nahverkehr – Beiträge des ÖPNV zum Umwelt- und Klimaschutz“ (Bd I +II) hat mittlerweile über die Grenzen Deutschlands hinaus Beachtung gefunden. Daneben ist der VDV sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Weise in zahlreichen Verbänden und Gremien zum Thema Umweltschutz vertreten.

Unser Beitrag für die Bayerische Klimaallianz

Als Partner der „Bayerischen Klima-Allianz“ werden sich der Verband und seine Mitgliedsunternehmen weiter dafür einsetzen, durch Informationskampagnen die Umweltverträglichkeit des Öffentlichen Verkehrs auf Straße und Schiene ins Bewusstsein der Gesellschaft zu bringen und zu verbessern. Wir werden und wollen weiter in energieeffiziente und schadstoffarme Busse und Bahnen investieren. Die Fahrzeugförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr dient dabei als wertvolle Hilfe zur konsequenten Erneuerung unserer Fahrzeugflotten.

Auf Bundes- und Landesebene stehen wir mit der verladenden Wirtschaft und dem Speditionsgewerbe in Kontakt, um für den Gütertransport auf der Schiene zu werben.

Der VDV Landesverband Bayern setzt darüber hinaus seine Aktivitäten zur Förderung eines nachhaltigen und klimafreundlichen und damit zukunftsfähigen Verkehrskonzepts verstärkt fort.

Öffentliche Veranstaltungen wie Seminare oder Tagungen im Rahmen der Klima-Allianz sollen dazu dienen, das Thema weiter in die Öffentlichkeit zu tragen, um mehr Fahrgäste für unsere Verkehrsmittel zu gewinnen.

Als konkreten Beitrag zum Klimaschutz strebt der VDV eine Steigerung der Fahrgastzahlen in Bayern um 0,5 – 1 % pro Jahr an. Nach LfStat-Berechnungen beträgt die durchschnittliche Reisereichweite im straßenengebundenen ÖPNV in Bayern rund 5,1 Kilometer. Legt man bei einer Ausgangsbasis von 1,08 Mrd. Fahrgästen pro Jahr einen Fahrgastzahlenzuwachs von rd. 0,5 % pro Jahr zu Grunde, bedeutet dieses einen Verkehrsleistungszuwachs von rund 28 Millionen Personenkilometer im gleichen Zeitraum. Durch die Nutzung von Bussen statt des eigenen Pkws werden damit in Bayern rund 1800 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. De facto wird der Einspareffekt sogar noch deutlich darüber liegen, da auch die Fahrgastzuwächse pro Jahr fast immer im 2-stelligen Millionenbereich lagen.

Benediktbeuern, den 29. November 2018

Für den Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV) – Landesgruppe Bayern

Dr. Robert Frank

Vorsitzender

Für die Bayerische Staatsregierung

Dr. Markus Söder

Bayerischer Ministerpräsident

Thorsten Glauber

Bayerischer Staatsminister für
Umwelt und Verbraucherschutz

Dr. Hans Reichhart

Bayerischer Staatsminister für
Wohnen, Bau und Verkehr

Hubert Aiwanger

Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie